

bewogen worden sein, die Krone niederzulegen und sich ins Kloster zurückzuziehen.

29. Von den Sternschnuppen und Meteoren.

Mit den Kometen verwandt sind die Sternschnuppen und Meteore. Bei der Beobachtung des nächtlichen Himmels können wir täglich eine Menge von Sternschnuppen wahrnehmen. Sie glimmen plötzlich wie ein Licht am Himmel auf, ziehen in einem glänzenden Streifen dahin und verschwinden nach einer Sekunde ebenso plötzlich, wie sie erschienen sind. Ihre Entfernung

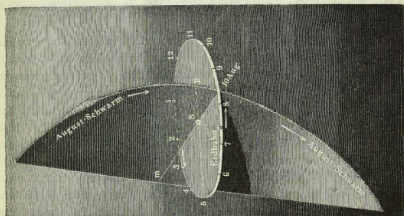


Fig. 30.

von der Erde zur Zeit der Beobachtung wechselt zwischen 10 km und 200 km. Ihr Glanz wird dadurch verursacht, daß ihre Masse durch die Schnelligkeit, mit der sie unsere Atmosphäre durchschneiden, in einen glühenden Zustand versetzt wird. Sie bewegen sich durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von 6 Meilen in der Sekunde. Ein einzelner Beobachter merkt in der Stunde 5—7 Sternschnuppenfälle; man hat nun berechnet, daß während eines Tages von allen Punkten der Erde zusammen mehr als 3 Millionen beobachtet werden können. Welche erstaunliche Zahl macht das in einem Jahre! Nach Mitternacht beobachtet man eine größere Anzahl als vor Mitternacht. Das ist leicht erklärlich, weil wir da den Teil des Himmels über uns haben, wohin sich die Erde auf ihrer Bahn bewegt. Besonders starke Schwärme von Sternschnuppen bemerken wir in der Zeit vom 10.—12. August und vom 13.—14. November. Dieser Auguststrom und November-